

Programm

Arnold Schönberg (1874 – 1951)

Streichquartett in D-Dur (1897)

Quartett Atout

Alexander Zemlinsky (1871 – 1942)

2 Sätze für Streichquartett (1927)

Introduzione: Andante con moto – Vivace

Adagio, misterioso – Tempo di Menuetto

Quartett Atout

– Pause –

Hans Gál (1890 – 1987)

Divertimento für Violine und Viola, op. 90(3) (1969)

Duo Atout

Erich Zeisl (1905 – 1959)

Szenen aus der Oper »Hiob« (unvollendet)

Marelize Gerber, Sopran

Kirlianit Cortez, Tenor

Lukas Haselböck, Bariton

Françoise Descamps, Dirigent

Ksenija Basic, Flöte

Jörg Eixelsberger, Klarinette

Georg Vlaschits, Horn

Claudia Schwarzl, Violine I

Anna Dekan, Violine II

Robert Pokorny, Viola

Jakob Gislser, Violoncello

Elisabeth Plank, Harfe

Donnerstag, 6. Mai 2010, 19.30 Uhr

Eintritt frei

Arnold Schönberg Center

Arnold Schönbergs erstes vollständig erhaltenes Werk größeren Umfangs, sein noch klar in der romantischen Tradition verwurzelt Streichquartett in D-Dur, bildet den Ausgangspunkt eines Konzertabends, der ausschließlich jüdischen Komponisten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewidmet ist. Von Schönbergs Freund und Mentor Alexander Zemlinsky, der seinem Schützling bei der Revision eben dieses Werkes behilflich war, kommen zwei Sätze für Streichquartett aus dem Jahr 1927 zur Aufführung. Mit Hans Gáls 1969 in seiner Exil- und späteren Wahlheimat Schottland entstandenem Divertimento für Violine und Viola steht eine vergleichsweise junge Komposition auf dem Programm; die Grundlage für Gáls konservativ ausgerichteten Personalstil bildete das Œuvre Johannes Brahms sowie – vor allem im Hinblick auf die Melodiegestaltung – die Tradition der Wiener Klassik.

Im Mittelpunkt des Programms steht die österreichische Erst-aufführung von Szenen aus Erich Zeisls unvollendet gebliebener Oper »Hiob« nach einem Roman von Joseph Roth. Zeisl, der wie Schönberg und Zemlinsky in der Kriegszeit zur Flucht ins amerikanische Exil gezwungen war, suchte in diesem Werk nach einer charakteristischen jüdischen Musiksprache. Die biblische Person des Hiob erscheint hier als zeitgemäße Deutefigur der jüdischen Existenz und des Holocaust.

exil.arte

ÖSTERREICHISCHE KOORDINATIONSSTELLE FÜR EXIL.MUSIK

Der Verein versteht sich als Clearingstelle (Contact Point) für die Koordination aller mit der Thematik des Exils befassten Institutionen, Organisationen und Personen. Er hat seinen Sitz in Österreich und erstreckt seine Tätigkeiten auf die Koordination und Organisation von künstlerischen und wissenschaftlichen Projekten und Veranstaltungen bezüglich der im gesamten Bereich der Kunst, insbesondere der Musik, des Musiktheaters und des Films, von den Nationalsozialisten Vertriebener, Verfemter und Ermordeter. Sowohl in wissenschaftlichen Tagungen als auch in künstlerischen Veranstaltungen soll nachhaltig und öffentlichkeitswirksam diese Thematik präsentiert werden. Der Aufbau eines internationalen Forums sowie die Herausgabe von Publikationen sollen der Verbreitung des Wissens über die Zeit und die involvierten Personen dienen. Der Verein führt seine Tätigkeiten selbst, in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Einzelpersonen durch, regt Arbeiten an und gibt Hilfestellung bei Dissertationen, Diplomarbeiten, Publikationen etc.

Nächste Veranstaltung

23. Juni 2010, 17.00 Uhr

Präsentation der exil.arte Datenbank in Kooperation mit Nationalratspräsidentin Mag. Barbara Prammer im Palais Epstein
Anmeldung erforderlich: vlaschits-g@mdw.ac.at



Österreichische Erstaufführung von Szenen aus Erich Zeisls Oper »Hiob«

sowie Werke von
**Arnold Schönberg, Alexander Zemlinsky
und Hans Gál**

**Donnerstag, 6. Mai 2010
19.30 Uhr**

Arnold Schönberg Center
Schwarzenbergplatz 6
Eingang Zaunergasse 1 – 3
1030 Wien
Telefon (+43/1) 712 18 88
office@schoenberg.at